



## Warum der DTB-Tagespressespiegel „Tagespresse S P I E G E L“ heißt

- ein Kommentar von  
Eckhard HERHOLZ, GYMmedia INTERNATIONAL

Oh, was für ein Wunderland, was für ein zauberhafter Ort muss dieses Sportgymnasium in Chemnitz (gewesen) sein, „... *bekannt nicht nur für seine akademische Bildung*“, sondern auch für „*die hervorragende Förderung von sportlichem Talent.*“

Doch man lese selbst, was eine ehemalige Sportschülerin an der Seite der Balken-Europameisterin Emma Malewski und sicher in begeisternder Ehrlichkeit, alles zu berichten weiß, angeboten als Wochenendlektüre eines Regionalmagazins (08. 09. 2023) (<https://www.wochenendspiegel.de/von-turntraeumen-zur-europameisterin>) aufgeschrieben von der ehemaligen Chemnitzer Leistungssportlerin und Turnerin Kyriaki Linoxylaki.

Aus dem, was sich da wie ein Hausaufsatz liest, hört man die eigene Begeisterung für ihren Sport heraus, auch was das anspruchsvolle Kunstturnen betrifft, aber:

Soll das wirklich derselbe Ort sein, wo nach SPIEGEL-Darstellung (Nov. 2020) und nach Beschreibungen ebensolcher Turnerinnen bzw. Ex-Talenten am gleichen Orte einst der „*blanke Psychoterror*“ einer Trainerin geherrscht haben soll ...?

Das müsste doch auch der Autorin dieses Aufsatzes, wie auch der Emma Malewski selbst aufgefallen sein, die ja den engsten Kontakt zu dieser als „*Un-Person*“ dargestellten Trainerin gehabt haben müssen?

Aber, nichts dergleichen: Wusste die Autorin darüber wirklich nichts? Wollte sie oder sollte sie nicht oder wollte oder sollte Emma Malewski nicht darüber sprechen ...?

Verunsicherung oder Schweigeoption? Unklar!

Am Ende erinnert sich (und sicher zu Recht) Kyriaki „... *an eine bemerkenswerte Reise voller Hingabe, Träume und Triumph*“. Da möge doch nun da die Zukunft auch genauso leuchtend sein, wie die ungetrübte Vergangenheit, die man heute feiert und meint damit wohl doch nicht nur das 70. Jubiläum des Sportgymnasiums in Chemnitz, sondern auch ihre eigene Sportlerinnenkarriere als einst selbst anspruchsvolles und engagiertes Kunstturntalent.

Schade, dass weder sie, noch die vielen anderen von ihrer Leistungssportart nach wie vor begeisterten Chemnitzer Mädchen damals von einer Spiegel-Autorin bemerkt worden sind. Schade, dass der Mehrzahl dieser Mädchen und ihre Eltern nicht mal dem für solche „*phantastischen Bedingungen*“ zuständigen Sportverband angemessene Beachtung geschenkt wurde!

Da musste nun diese Trainerin erst die deutsche Grenze nach Österreich überschreiten um dort – nun gar im Range einer Nationaltrainerin - urplötzlich wieder als engagierte und von den rot-weißen Auswahlturnerinnen als begeisternde und kompetente Leistungssporttrainerin „*wiederentdeckt*“ werden! Und: „*Wir stehen zu dieser Entscheidung!*“ – so Turnsport Austria!

Und zu Hause: Da konstatiert die Spitze des deutschen Spitzensportverbandes lakonisch eher Erleichterung, dass dies nun nicht mehr in seinem Zuständigkeitsbereich läge ...!?

Man geht also zur Tagesordnung über, am besten, man redet darüber nun überhaupt nicht mehr.

---

Außer die beiden Schäfer-Schwestern:

Ende August 2023 saßen sie doch erneut vor Social-Networks-Kameras und erneuerten ihre unbewiesenen Anklagedramaturgien unterstützt von eigenartigen rasanten Zooms in Gesichter und Augen, die wohl die Brisanz der dargestellten „Missetaten ihrer Ex-Trainerin“ verstärken sollten. (\* Youtube: > [ANGST IN DER TURNHALLE](#)“ (TRU DOKU)

**Eine eigenartige, missglückte Imagepflege**, denn juristisch sind alle diese Anwürfe zurückgewiesen, widerlegt oder als nicht justiziabel bezeichnet worden.

Bedauerlich, aber eigentlich schaden sie ihrem Image mit dieser eigenartigen weinerlich-dramatisierende Art nun vorwiegend selbst. Eher geraten sie beide nun juristisch in grenznahe Bereiche der Persönlichkeitsbeschädigungen ihrer Ex-Trainerin Gabriele Frehse.

Und da kommt nun ein solcher o. g. Aufsatz, der all‘ dies geflissentlich weglässt, der aber sicher in voller Ehrlichkeit und Überzeugung von der Verfasserin geschrieben wurde, gerade recht:

**Und flugs verteilt doch da der DTB** tatsächlich in seinem letzten aktuellen internen Tagespressespiegel mit eben diesem Lesestoff und damit eine Chemnitzer Situationsbeschreibung, in der weder die hinlänglich bekannte sogenannte „Causa Chemnitz“ noch die einer Vernichtungskampagne einer Lebensleistung der Trainerin Gabriele Frehse überhaupt erwähnt werden.

Was diese Ex-Turnerin nun blumig beschreibt, war dem DTB unbekannt ...?

Alles paletti, also nichts geschehen ...? Und den Namen der Autorin lässt man dort auch gleich mal weg, ergo: nichts geschehen!?

Tagespresse **SPIEGEL** - was einem nicht passt, lässt man einfach weg, so macht man das!

**Das ist an Scheinheiligkeit nicht zu übertreffen:** ... oder war da überhaupt `was?

Oh, doch, und das sollte man noch längst nicht zu den Akten legen!

Eckhard Herholz

- GYMmedia INTERNATIONAL –

Den besagten „lieben Artikel“ findet man im Original unter:

> <https://www.wochenendspiegel.de/von-turntraeumen-zur-europameisterin>

\* ... mehr, wie immer unter > [www.gymmedia.de](http://www.gymmedia.de)